



» 1905 begann die Geschichte der eigenständigen Ingenieurausbildung in Hamburg mit der Ausgliederung des Staatlichen Technikums aus der Gewerbeschule. Damit wurde der Grundstein gelegt für eine Ausbildung, die für ihre Vielfalt und Qualität weit über die Region hinaus einen hervorragenden Ruf genießt.

Der Erfolg der deutschen Unternehmen im 20. Jahrhundert war nicht zuletzt den Ingenieuren in unserem Land zu verdanken, deren Können und Innovationsstärke weltweit anerkannt sind. Anspruchsvolle Ausbildung auf diesem Gebiet und der wirtschaftliche Aufstieg der Bundesrepublik nach dem Krieg sind eng miteinander verknüpft.

Das Berufsbild hat sich weiter entwickelt, die Ausbildung wurde vielfältiger, und die Aufgaben für Ingenieure sind breit gefächert. Heute arbeiten sie in der Luftfahrtindustrie, in der IT- und Medienbranche, in Hafener Unternehmen, in der Logistikbranche, der Nano- und Biotechnologie sowie der Medizintechnik. Die Wirtschaft in unserem Land braucht auch künftig die Fähigkeiten und Kenntnisse, das Wissen und die Innovation der Ingenieure. Voraussetzung dafür sind leistungsfähige Hochschulen und Forschungsinstitute.

Wirtschaft und Wissenschaft müssen eng zusammenarbeiten und ein Netzwerk aufbauen. Die Technische Universität Hamburg-Harburg, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und die Helmut-Schmidt-Universität bilden mit dem Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder eine spezielle Wissens-, Ausbildungs- und Forschungseinrichtung, die sich auf Themen der Luftfahrt konzentrieren. Ein weiteres Beispiel für Public Private Partnership ist der Studiengang »Global Engineering«, den die TUHH gemeinsam mit dem Northern Institute of Technology anbietet. Seit 1999 haben 100 Studenten aus 40 Ländern das Studium abgeschlossen. Damit gelingt es der TUHH, die besten internationalen Studenten in unsere Stadt zu holen und sie an den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Hamburg zu binden. Die HAW Hamburg exportiert ihre gute Ausbildung nach Shanghai und realisiert damit eine andere Facette globaler Vernetzung und internationaler Zusammenarbeit.

Die Metropolregion Hamburg mit ihren vielen High-Tech-Unternehmen braucht Ingenieure. Doch es gibt zu wenig Absolventen, viele Stellen bleiben unbesetzt. Dieses Jubiläum ist ein guter Anlass, auf Hamburgs Ingenieure und ihre Ausbildungsstätten aufmerksam zu machen.

Ich hoffe, dass besonders das Interesse junger Menschen an diesem erfolgreichen, vielgestaltigen und kreativen Beruf geweckt wird. Den Hochschulen danke ich für ihre hervorragende Arbeit, für ihre innovativen Beiträge und ihr unermüdliches Engagement, Hamburg als Wissenschaftszentrum des Nordens zu etablieren.«

*Ole von Beust*  
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg